

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Veranstaltung
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstag
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 95.

Donnerstag, 25. April 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 279 die Firma

R. Hörnig

in Riesa und als Inhaber derselben den Journeuhändler Herrn Otto Richard Hörnig in Riesa eingetragen.

Riesa, am 24. April 1895.

Königl. Amtsgericht.
Selbner.

Brehm.

Sonnabend, den 27. April 1895,

Vorm. 11 Uhr

soll ein auf dem Grundstück Nr. 24 der Wettinerstraße hier erbauter großer Brettschuppen gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Riesa, 22. April 1895.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Eck. Sidam.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Stadtrath macht darauf aufmerksam, daß von dem Vorstände der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen die Heberolle über die von den Betriebsunternehmern auf das Jahr 1894 nach 2 Pfg. auf jede beitragspflichtige Steuereneinheit zu entrichtenden Beiträge anber abgegeben worden ist und dieselbe nebst dem Verzeichnisse der Betriebsunternehmer 2 Wochen lang von Freitag, den 26.

10. Monats an gerechnet in der Stadtsteuereinnahme hierseits zur Einsicht der Beteiligten ausliegt.

Die ausgeworfenen Beiträge werden der Kürze halber eingeholt werden.
Riesa, am 24. April 1895.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stadtrh.

Rdl.

Verdingung.

Der diesjährige Bedarf an Brettern und Hölzern zum Bau von Gerüth, Scheiben, Schuppen usw. für die unterzeichnete Kommandantur soll am 17. Mai, vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain, Parade I an den Mindestfordernden verdingen werden.

Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Verdingung von Hölzern“ sind rechtzeitig einzufenden. Bedingungen können hier eingesehen oder gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen werden.

Paradenlager Zeithain, den 17. April 1895.

Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Spritzenhauses für Gohlis soll vergeben werden. Die Bedingungen, Bauanschlag und Zeichnung liegen bei dem Unterzeichneten aus. Die Bewerber haben ihre Gebote verschlossen an den Unterzeichneten bis zum 3. Mai d. J. Jahres einzureichen.

Der Gem.-Vorstand. Teichgräber.

Neue Staatsdiener.

Eine für viele Tausende sächsischer Beamten wichtige Neuordnung wird den nächsten Landtag beschäftigen. Wie dem „Bögl. Anz.“ von guter Seite mitgeteilt wird, hat das königliche Gesamt-Ministerium beschlossen, sämtlichen Staatsbeamten, auf welche die Begriffsbestimmung im ersten Paragraphen des Staatsdienereigesetzes von 1835 Anwendung leidet, die Staatsdienereigenschaft zu verleihen und die entsprechende Neuordnung für die Finanzperiode 1896/97 in Aussicht zu nehmen. Der angeführte Paragraph bezeichnet nämlich als Staatsdiener diejenigen, „welche zu einem beständigen öffentlichen Amte vom Könige oder den dazu beauftragten Staatsbehörden auf Stellen eingesetzt sind, mit denen ein bestimmtes jährliches Einkommen aus der Staatskasse verbunden ist.“ Trotzdem sind verschiedene große Klassen von Beamten, auf welche die angeführte Bestimmung ohne Frage anwendbar ist, bisher von der Staatsdienereigenschaft ausgeschlossen geblieben und wenn auch ihre rechtlichen Verhältnisse denen der Staatsdiener möglichst gleichartig gestaltet worden sind, so haben doch für sie besondere Bestimmungen hinsichtlich der Pensionierung bestanden; es erfolgte deren Pensionierung nicht aus dem Staatspensionsfonds, sondern aus besonderen für diese Beamten geschaffenen Kassen und zum Theil nach anderen Grundätzen, als sie für die Pensionierung der Staatsdiener maßgebend sind. Die Beamtenklassen, von denen es gilt, gehören namentlich solchen Dienstzweigen an, die erst in der Neuzeit allmählich vom Staate übernommen worden sind. Es werden von der Neuordnung außer anderen betroffenen sämtliche Beamte, die zur Zeit der Unterstufungskasse für Eisenbahnbeamte, für Straßen- und Wasserbaubeamte und für Beamte der Forstverwaltung angehören. Die zu dieser Neuordnung erforderliche Genehmigung der Ständeversammlung wird gewiß nicht versagt werden; denn es erscheint als ein durchaus berechtigter Wunsch, daß jene Beamte buchstäblich als das anerkannt werden, was sie thatsächlich bereits sind, und was zu sein ihnen für eine hohe Ehre gilt, als Diener des Staates. Sie erhalten endlich durch Einfügung in den Organismus des Staatsdienstes eine feste und klare Stellung innerhalb dieses Organismus, die ihnen bisher versagt war. Ein Nachtheil wird sich aus der Verleihung der Staatsdienereigenschaft für diejenigen unserer Eisenbahnbeamten ergeben, die schon vor ihrem 25. Lebensjahre Mitglieder der jetzt bestehenden Unterstufungskasse gewesen sind und nach den Satzungen dieser Klasse ihre Ruhestandsbezüge nach Verhältnis der Dienstjahre erhalten müssen; denn bei Verleihung der Staatsdienereigenschaft wird den Beamten die Dienstzeit, die sie als Mitglieder der Unterstufungskasse verbracht haben, nur insoweit angerechnet werden, als sie das 25. Lebensjahr bereits überschritten hatten. Auch ist es ein Nachtheil, daß

die Pension der Staatsdiener nach demjenigen Dienstlohn zu berechnen ist, welches der Beamte vor seiner Pensionierung ein Jahr hindurch wirklich bezogen hat; die Unterstufungskasse hat die mildere Bestimmung, daß sich die Pension nach dem Einkommen richtet, welches der Beamte zuletzt bezogen hat. Trotzdem sind auch für sie die Vortheile überwiegend, die namentlich in der unfähigkeits Anstellung für einen größeren Theil der Beamten und in der Unzulässigkeit der Beförderung in Stellen mit geringerem Dienstlohn (die jetzt auch bei eingetretener Dienstunfähigkeit stattfinden kann) zu erblicken sind. Es kann daher wohl angenommen werden, daß gegen die geplante Maßregel seitens einzelner Kassemitglieder Widersprüche nicht erhoben werden. Bemerkenswert sei noch, daß die erwähnte Unterstufungskasse infolgedessen auf die Hilfe des Staates und die Bewilligungen des Landtages angewiesen ist, als sie eines starken Zuschusses bedarf, der für die laufende Finanzperiode mit fast 1 1/2 Millionen Mark Jahresbetrag in den Staatshaushaltsplan eingestellt ist. Wird ein Widerspruch gegen die zu erwartenden Schritte von keiner Seite erhoben, so wird die Auflösung der Beamtenunterstufungskasse nach Verleihung der Staatsdienereigenschaft an die beteiligten Beamten erfolgen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser, welcher gestern früh 9 1/2 Uhr in Karlsruhe eingetroffen ist, begrüßte um 12 1/2 Uhr am Bahnhofe die auf der Fahrt nach Darmstadt durchreisende Königin von England und begab sich nachmittags 2 1/2 Uhr mit dem Erbgroßherzog zur Jagd nach Kaltenbrunn. Nachrichten aus den Niederlanden zufolge sind begründete Ansichten vorhanden, daß der Kaiser von Deutschland den niederländischen Königinnen in diesem Jahre einen Besuch abstatten wird. In Amsterdamer Kreisen scheint man sich mit dem Gedanken getragen zu haben, zu Ehren des hohen Gastes eine Gondelfahrt zu veranstalten, deren Teilnehmer sich in Kleidern aus der Rococozeit kleiden sollten. Nun sollen die Veranstalter Wink erhalten haben, die Anzüge in Uebereinstimmung mit dem Charakter des Alt-Amsterdamschen Stadttheils auf der Ausstellung zu bringen, dem die Ehre des kaiserlichen Besuchs zu Theil werden wird.

In Sachen der Umsturzvorlage bemerkt die „Germania“ zu der Erklärung des Reichstags, es sei nicht klar, wie viel darnach an der Commissionfassung geändert werden dürfte, und erst nicht recht, was? „Unersichtlich aber scheint es nicht zu sein. Hoffentlich verfallen aber die verbündeten Regierungen wenigstens nicht in den Irrthum, auf dem Gebiete von Religion, Sitte und Ordnung zugleich die Christen wie die Liberalen befriedigen zu können.“ Zu den Christen

rechnet also die „Germania“ augenscheinlich weder den Evangelischen Bund, noch alle die zahlreichen Vertreter der Wissenschaft, die in der vom Centrum zum Schutze von Religion, Sitte und Ordnung gemischten Medicin das Gegentheil eines Heilmittels erblicken. Das ist ja überhaupt, bei Nichtbeachtung, der Hauptzweck der Centrumsanträge, nicht nur eine „reine Scheidung“ zwischen Christen und Nichtchristen im Sinne des Ultramontanismus zu bewirken, sondern auch über den Häuptern der „Nichtchristen“ an seidenem Faden ein scharfes Schwert aufzuhängen. Es scheint indessen, als ob das Centrum es doch nicht wagen werde, den ganzen Entwurf abzulehnen, wenn die clericalen Zusätze und Abänderungen verworfen werden. Wagt sich doch die „Köln. Volksztg.“ melden, es lasse sich schon heute mit Sicherheit voraussagen, daß der militärische Theil der Vorlage vom Reichstage mit erheblicher Mehrheit werde angenommen werden, da das von der Militärverwaltung vorgelegte vertrauliche Material den Ausschuss von der Nothwendigkeit einer Verschärfung der betreffenden Strafbestimmungen überzeugt habe. In ähnlicher Weise äußert sich auch die freiconservative „Post“. Es fragt sich nur, ob die verbündeten Regierungen mit der Annahme des militärischen Theiles der Vorlage sich begnügen. Auf alle Fälle wird die zweite Lesung des Gegenentwurfs im Plenum des Reichstags eine ganze Anzahl von Sitzungen in Anspruch nehmen.

Die Stellungnahme Deutschlands in der ostasiatischen Frage hat, wie man der „Post“ meldet, in unterrichteten Kreisen Londons großen Eindruck gemacht. Es wurde schleunigst ein Ministerrath einberufen, der sich mit der veränderten Lage abzufinden hat. „Man fühlt“, heißt es in dem Berichte weiter, „von Stunde zu Stunde mehr, was die Freundschaft Deutschlands werth ist. Einstweilen ist man noch nicht so weit, dies offen einzugehen; man beklagt sich nur darüber, daß die deutsche Diplomatie systematisch die von der englischen Diplomatie eingeschlagenen Wege meide, um den entgegengekehrten Pfad zu wandeln. Wenn Deutschland in der über kurz oder lang wieder aufstauenden ägyptischen Frage seine gewichtige Stimme in die England abgezeichnete Wagtschale wirft, dann dürfte es aber mit seltsamen Dingen zugehen, wenn nicht plötzlich aus dem englischen Saulus ein Paulus und die Rückkehr Großbritanniens zur mitteleuropäischen Staatengruppe eine Thatsache würde. John Bull ist in der Politik ein viel zu guter Geschäftsmann, um Langiu einer Haltung zu verharren, die sein Ansehen und seine diplomatische Stellung in Europa schon enorm geschädigt hat.“ Nun, wir wollen noch abwarten!

Die „Schaumburger Zeitung“ vom Sonnabend, den 20. April, bringt Folgendes: Wie in Londoner dem Hofe nachstehenden Kreisen verlautet, hat Kaiser Wilhelm II. seiner Zeit seine Einwilligung zur Vermählung der Prinzessin von Preußen (seiner Schwester) mit dem Prinzen Nooi-

Tbatorte wurde am 1. August 1894 eine Patronenhölle 9 Millimeter gefunden. Noch ist beizufügen, daß Kögler am 20. Oktober 1893 zwischen Gablonz und Schwarzbörs in Böhmen gegen zwei Frauen auf offener Straße einen ganz ähnlichen Mordmord verübte; auch hier schloß er mit dem Revolver, als sich eine Frau wehrte. Als sie lebensgefährlich verwundet war, floh er in den Wald.

Aus dem Elbtale, 24. April. Bei dem Elbschiffahrtsgesellschaft steht gegenwärtig der Zuckertransport im Vordergrund. Man hatte dabei jetzt zwei Schleppdampfer zu verzeichnen, welche Zuckerladungen von 15200 und 14600 Ctr. ausweisen. Nicht sticht entfaltete sich ferner mit Eröffnung der Schifffahrt bei noch der Fößerei-Verkehr, so daß an der Poststelle bei Schöna bereits ca. 50 größere Prähmen registriert wurden. Für die nächsten Tage erwartet man die ersten Prähmen aus dem Moldaugebiet, wofür bedeutende Bestellungen in Bezug auf Klobholz zur Erledigung zu bringen sind. Betreffs der Steinverladungen haben demnach die mit bedeutenden Aufträgen reich versehenen Postelwäger Brücke stauische Waagen auf das Wasser zu geben. In recht erfreulicher Weise gestaltet sich jetzt der Betrieb in den Bruchgebieten zu Rrippen, Postelwitz, Schöna und Elbleithen. Die Wiederaufnahme einiger liegen gelassener Brücke ist erfolgt, so daß jeder das Gebiet sich vergrößert und die Arbeiterzahl aufgenommen hat. Während voriges Jahr die Entlassung fast sämtlicher böhmischer Steinbrecher und Brucharbeiter wegen Mangels an Arbeit Nothwendigkeit wurde, sind diese seit Anfang des Monats wieder herangezogen. Der Sandstein wird jetzt in jeder Gütte und jeder Farbe verarbeitet, da die eingegangenen Bestellungen so mancherlei Art sind. Man hofft, daß dieser bessere Geschäftsgang von Dauer sein wird, da jetzt einige faule Betriebsjahre in unseren Bruchgebieten zu verzeichnen waren.

Adorf, 24. April. Die in Ebmath stationierten Grenzaufseher Escke und Nygold, Beide seitens der Viehsmuggler besonders gefährdet, haben am Montag in den ersten Morgenstunden abermals zwei wertvolle Kinder erbeutet. Die Thiere wurden den Schmugglern auf böhmischem Gebiete abgejagt; die genannten Grenzüberrührer erhalten eine erhebliche Gratifikation, bringt doch dieser Fang der bayerischen Staatskasse mindestens 500 M. ein.

Aus dem Vogtlande. Die zahlreichen Waldbrände der letzten Jahre veranlaßte eine Anzahl Rittergutsbesitzer in der Gegend von Plauen und Löbnitz, das Betreten ihrer Waldungen zu verbieten. Man hat auch dieses Jahr wieder die Erfahrung gemacht, daß leichtsinnige Burkschen trotz aller Ermahnungen wieder die Streichhölzchen in den trockenen Wald werfen.

Meerane, 23. April. Hohe Fubenhände haben die hier von den Schülern der ersten Bezirksschule am 30. Geburtsstages des Fürsten Bismarck gepflanzte Bismarck-Eiche herausgerissen und ihr die Krone abgeschritten. Der hiesige Rath hat für Ermittlung der oder des Thäters eine Belohnung von 30 Mark ausgelegt. Hier machen sich bedenkliche Anzeigen bemerkbar, nach welchen die hiesigen Arbeiter der Textilbranche in eine Lohnbewegung eintreten wollen, was natürlich bei dem jetzigen guten Geschäftsgange sehr zu beklagen wäre.

Leipzig, 24. April. Unsere Universität und mit ihr die gesammte wissenschaftliche Welt haben einen herben, schmerzlichen Verlust erlitten: in der vergangenen Nacht starb der im Jahre 1816 zu Wüthenhausen im Sächsischen geborene, also jetzt 79jährige, berühmte Physiolog Herr Geheimrat Prof. Dr. Carl Friedrich Wilhelm Ludwig.

Die Welfe in Tuch- und Kleidungsstoffen ist bis jetzt sehr günstig verlaufen. Wir haben Fabrikanten aus Greiz und Meerane gesehen, die mit dem Geschäfte außerordentlich zufrieden waren und heute wieder abreisen können, da sie alles, was sie liefern können, verkauft haben. Gleich günstig ist auch die Lederbranche verlaufen, bei der gleichfalls fast sämtliche Zufuhren Abnehmer zu besseren Preisen fanden. Im Allgemeinen herrscht unter den Geschäftsleuten wieder eine sehr zuversichtliche Stimmung, da sich in fast allen Erwerbszweigen eine wesentliche Besserung bemerkbar macht.

Rudolstadt, 23. April. Eine Bluthat hat sich am Sonntag in dem stillen friedlichen Thale der Elze an der Schwarzta ereignet. Der Holzarbeiter Ader und seine Ehefrau bewohnten mit ihrem Schwiegervater Kutter und seiner

Frau zusammen ein kleines Häuschen. Schon seit langer Zeit lebten Beide in stetem Unfrieden; Jant und Streit kamen fast täglich vor. Auch am Sonnabend war es Abends zwischen den beiden Männern zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen, wobei Kutter seine Schwiegermutter nicht unerheblich verletzte, so daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Am nächsten Tage setzte Kutter, ein hitziger, unzufriedener Mensch, welcher bereits mit einem Jahre Zuchthaus vorbestraft ist, trotzdem in der heftigsten Weise Jant und Streit fort. Ader, welcher bereits mehrere Stunden im nahen Walde gearbeitet hatte, kehrte in dem Augenblicke in seine Behausung zurück, wo der unverbesserliche Messerheld mit Drohungen und geballter Faust auf seine Schwiegermutter einbrach. Da Ader seiner Frau zu Hilfe kommen wollte, gerieth er mit Kutter von Neuem in Conflict. Ader griff nach seiner Waike und im Nu war der Schädel seines streitsüchtigen Schwiegeronnes gespalten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Ader ist sofort verhaftet worden. Die Stätte der Bluthat mußte von der Polizei vor dem Andränge der vielen Neugierigen gesperrt werden.

Vermischtes.

Lebendig verbrannt. In der Dörfchaft Frohnau bei Löwen hat sich ein beklagenswerther Unglücksfall ereignet. In den Schwarzbörschellen des Försters Weimann war Feuer ausgebrochen. Die 62 Jahre alte Förstersfrau war zur Zeit des Feuers allein zu Hause und versuchte, die elf in den Ställen befindlichen Schweine zu retten. Drei Thiere hatte sie glücklich aus dem Stalle geführt; bei dem Versuche, das vierte zu retten, verunglückte sie im Stalle und verbrannte lebendig. Entweder ist die Frau in dem Rauche betäubt oder sie ist durch herabgefallene Theile des brennenden Daches am Austritt aus dem Stalle verhindert worden. Das Feuer war angelegt.

Ein Drama im Theater. In Messina wurde ein neues Drama dieses Titels gegeben. Die Hauptscene besteht darin, daß von einer Woge aus der Liebhaber auf offener Bühne erschossen wird. Beim Knall des Schusses entstand im Publikum eine Panik, die leicht üble Folgen hätte haben können, wäre der todt Liebhaber nicht schnell aufgegriffen, um zu erklären, der Schuß gehöre mit zum Stücke. Unter dem Beifall des schnell beruhigten Publikums legte sich der Schauspieler hin und war wieder so todt wie zuvor.

In dem schwedischen Fischerdorfe Grasbaerne kam die Wittve Gadd mit ihren sechs Kindern in den Flammen des von ihr bewohnten Hauses um.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Schaiten.

Dom. Misericordias Domini. Glaubitz: Fröhlkirche 8 Uhr und Communion. — Schaiten: Spätkirche n. 10 Uhr. Messfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Mittwoch, den 1. Mai. Glaubitz: Wochen Gottesdienst und Communion Morgens 8 Uhr.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom. Misericordias Domini. Zeithain: Fröhlkirche 8 Uhr mit Abendmahlsfeier. Beginn der heil. Woche 1/8 Uhr. Röderau: Spätkirche 1/2 11 Uhr.

Neuere Nachrichten und Telegramme

vom 25. April 1895.

* Stauchitz, 25. April. Heute früh brannte in dem benachbarten Dorfe Dösch das Wohnhaus des Schneidemeisters Starke nieder. Bei der herrschenden Windstille und der isolirten Lage des Gebäudes war weitere Feuergefahr nicht zu fürchten. Das Feuer wurde selbst in den nächstgelegenen Dörfchaften nicht bemerkt. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

† Berlin. Die Kommission des Reichstages für die Umstrukturirung beendete die Prüfung des Budgets. Die Zweite über die Annahme bezw. Ablehnung des Budgets, ihre Lehren in § 166 wurden nach kurzer Debatte dahin klar gestellt, daß der vorliegende Bericht den Dergang der Abstimmung, wonach der Zusatz mit 16 Stimmen angenommen wurde, richtig wiedergibt.

† Berlin. Die „Voss. Zig.“ theilt mit: Die geistige Versammlung des Vereins der Bierbrauer-Gesellen, in der die

Arbeiter von 24 der größten hiesigen Brauereien vertreten waren, nahm einstimmig eine Resolution gegen die Maßregeln an und sprach sich in scharfer Weise gegen den von der socialdemokratischen Versammlung der Brauarbeiter zu Gunsten der Maßregeln gefassten Beschluß aus.

† Friedrichsruh. Beim Empfange der Deputation aus Köln sprach Fürst Bismarck seinen Dank für die Adresse und den Becher aus. Er wies auf den historischen Charakter der Entwicklung Kölns hin. Gott setze die Deutschen als Pforten vor die Franzosen. Die Erwerbung Elsaß-Lothringens war für die Deutschen ein geographisches Bedürfnis, um den Ausgangspunkt der französischen Angriffe weiter wegzurücken, damit sie nicht bis Stuttgart vordringen. Der Fürst sprach seine Freude darüber aus, daß die Kölner mit den vor 25 Jahren geschaffenen Zuständen so zufrieden seien, daß sie heute noch ihre Zustimmung zu erkennen geben. Man habe sich eingelebt und gesehen, daß das Geschaffene nicht so lächerlich war, wie es Anfangs schien. Darauf lud der Fürst die Herren zum Fröhlich ein.

† Kassel. Bei der Reichstagswahl in dem Wahlkreise Hirteln-Hofgeismar stellt sich, nachdem nunmehr aus allen Dörfchaften die Wahlergebnisse vorliegen, das Endergebnis wie folgt: Diehlhagen (Reformp.) 4845 Stimmen, von Wächter (Socialdem.) 2198 Stimmen, Souday (natl.) 1220 Stimmen, Birchow (frei. Vp.) 449 Stimmen und Martin (Reichsp.) 162 Stimmen. Diehlhagen ist somit gewählt.

† München. Wie die „Münch. Anst. Nachr.“ melden, erschien in der vergangenen Nacht ein vorher von Civilisten belästigter Wachposten auf dem hiesigen Exercierplatze in Oberwiesentheil irrtümlich einen Soldaten der Biglirpatrouille.

† Oldenburg. Pastor Partisch wurde von der Anklage der Unterschlagung von 20000 Mark freigesprochen, weil nicht feststeht, daß der Angeklagte bewußt rechtswidrig gehandelt habe. Wegen Unterschlagung von 2000 Mark wurde Partisch zu drei Jahren Gefängnis und wegen unfugiger Führung des Doctortitels zu sechs Wochen Haft verurteilt, die auf die Untersuchungsfrist angerechnet wurden. Der Staatsanwalt hatte in aller drei Fällen das Schuldig und eine Gesamtstrafe von 7 1/2 Jahren Gefängnis und 6 Wochen Haft beantragt.

† Rom. Der Präfekt von Rom unterzagt für den 1. Mai alle Ansammlungen, Aufzüge, Vorträge und öffentlichen Versammlungen.

Productenbörse.

23. April, Berlin, 25. April. Weizen loco M. —, Mai M. 145,75, Juli 147, —, Septbr. 148, —, höher. Roggen loco M. 129, —, Mai 128, —, Juli M. 130,25, Septbr M. 132,25, höher. Spiritus loco M. —, 70er loco 35, —, Mai 39,20, Septbr. 40,40, 50er loco M. 64,70, höher. Rübbi loco M. 43,30, Mai 43,40, Octbr. M. 44,40 höher. Gase loco —, Mai M. 123,60, Juli 121, —, höher. Wetter: schwül. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Messungsbüro von v. Raab, Optiker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Beste Temp. v. vorgang. Nacht + 8°. Temp. von heute früh 8 Uhr + 12°. Höchste Temp. von heute + 18°. Relat. Feuchtigkeit 45 %.

Wasserstände.

Table with columns: Ort (Dresden, Prag, Leipzig, Bamberg, etc.) and Wasserstand (April, etc.).

N. Wiese, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte.

Börsen-Bericht des Niejaer Tageblattes. Dresden, 25. April. Tendenz: fest.

Sparenfreie Coupon-Einlösung. Wechselbüchse. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Large financial table containing bond prices (Deutsch. Fonds), exchange rates (Kurs), and various stock market data.

Barreinzinsen p. a. bei: täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Kündigung 4 %.

Kinderl. Leute suchen in der Nähe des Kaiser-Wilhelmsplatzes eine Wohnung, best. aus Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, Preis ca. 100 M. Off. u. N. R. 10 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Schlafstelle frei Pauslerstraße 14.
Schlafstelle frei Kasanienstr. 31, p.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten und 1. Mai zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis kann den 1. Juli bezogen werden, Preis 120 Mark Poppitzerstrasse 32.

Ein Mädchen, welches die Schneiderei gründlich erlernen will, findet Lehrstelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

Maurer u. Zimmerleute werden angenommen bei **S. Moritz Förster, Riesa.**

Ein Oftermäddchen sucht für sofort Stellung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein geb. Kinderwagen zu verkaufen Bahnhofstr. 3, I. r.

Braune Stute, eleganter, flotter Einspänner, auch gut geritten, gute Weine, steht in Riesa billig zu verkaufen. Näheres beim Hausknecht im Säch. Hof.

Bruteier von echten Italienern, schwarzen Golländern mit weissen Vollhauben, Brama Putra, Minorca, Langshan, Cochin empfiehlt in großer Auswahl **Gustav Dege, Albertstraße 7.**

Widchvieh-Verkauf. Sonnabend, den 27. April steht ein Transport sehr schöner Kühe mit Kübeln, sowie hochtragende Kühe und Kalben im Gasthof „zur goldenen Aro.“ in Großenhain zum Verkauf. Vieh trifft Freitag Mittag ein. **Thielemann, Stolzenhain.**

Haus-Verkauf. Erbteilungsfall soll das Grundstück No. 1a in Seyda, bestehend aus massivem Wohnhaus und Scheune mit dazu gehörigem schönem Obst- u. Gemüsegarten, sowie 2 Scheffel Feld, für den ortsgerichtlichen Taxpreis von 4800 M. durch unterzeichneten sofort verkauft werden. **Ernst Richter, Schuhmacherstr.**

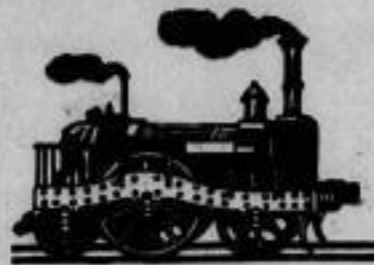
Biliner Braunkohlen empfiehlt in allen Sorten billigst ab Schiff und frei vord Haus **J. G. Müller, Rünchris.**

Auction. Sonntag, d. 28. April, von Nachmittags 1-4 Uhr sollen im Gasthof zu Langenberg verschiedene Gegenstände versteigert werden. **Kerschmar's Erben.**

Baumwachs, fest und kläffig, empfiehlt **A. B. Hennicke, Drogen- und Chemikalien-Handlung.**

Chile-Salpeter empfiehlt zu ermäßigten Preisen **Johann Carl Heyn, Riesa a. E.**

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle: **Camphor, Insectenpulver, Moschus, Mottenkraut, Mottenpapier, Nuchol, Naphtalin, Patchouliessenz und -Kraut, Zacherlin- und Insectenpulver-Spritzen** **A. B. Hennicke, Drogen- und Chemik.-Handlung.**



Sonderzüge.

Anlässlich der Messe wird am Sonntag, den 28. April l. J. und am Sonntag, den 5. Mai l. J. der Zug Nr. 181 Leipzig, Dr. Bsh. - Wargen, (Abfahrt 11 Uhr 20 Min. Nachm.) bis Riesa durchgeführt. Alles Nähere ist aus den zum Ausdang gelangten Placaten zu ersehen.

Leipzig, am 13. April 1895.

Rönigliche Betriebs-Oberinspektion II.

Auction.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts gelangen Sonnabend, den 27. April cr., von Vormittags 9 Uhr ab im Hotel „Wettiner Hof“ die sämtlichen bedeutenden Restbestände des Schuhwarenlagers der Frau verw. Danke, bestehend aus: Herren- und Damen-Stiefeln, Stiefelsohlen und Schuhen, Ballschuhen, led. und warmen Hauschuhen, Cord- und Puppenchuhen, Pantoffeln, Einlegesohlen etc. öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

Außerdem: 1 Paar compl. gute Kutschgeschirre, 1 Stielengeschirr, 1 Partie verschiedene Fenster und Türen, 1 Wasch- und 1 Wringmaschine, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, Stühle, Spiegel, Gardinenstangen, Handschuhe, 1 fast neue Stella-Räder, 2 Dbd. neue Kinder- und verstellbare Fahr- und Spielstühle, sowie 50 St. des beliebten ff. Rothweines und 1 Partie Cigarren.

Riesa, Kasanienstraße 42 I.

C. Rätze, veröff. Auctionator und Taxator.

Restaurant Schlachthof Riesa.

Morgen Freitag von Vorm. 9 Uhr ab **erstes grosses Wellfleischessen.** (Schwein direct aus dem Schlachthaus.)

Ergebnist ladet ein **Albert Schulze.** NB. Empfehle gleichzeitig ff. Biere.

Gasthof Reussen.

Sonntag, den 28. April **Concert.** Anf. Nach dem 4 Uhr. Starkbesetzte **Ballmusik.** H. Müller.

Nach eingezogener Erkundigung ist kein hiesiger Zahnkünstler außer mir im Besitz von Lizenz eines Deutschen Reichs-Patents und bringe dies für Jedermann zur öffentlichen Kenntniss und überlasse dem geehrten Publikum zur eigenen Beurtheilung derartige unberechtigte Reklamemacherei. Auch hat jedes Patent seine Nummer und ist dies schon somit hinänglich zu schreiben Deutsches Reichs-Patent ohne irgend eine Nummer.

Zahnkünstler Weller, Wettinerstr. 39 I.

Meiniger durch Lizenz berechtigter Zahnkünstler in Riesa, welcher Patentgebisse u. Nr. 19903 anfertigt, die ohne sichtbare Klammern und Federn und fast gänzlich ohne Gaumenplatte sind, ganz natürlich aussehen und fester halten als jedes andere Gebissstück. Die beste Empfehlung von vielen Aerzten steht mir zur Seite. Meine Leistungen sind hier einzig und bitte, nicht mit die anderer zu vergleichen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass Herr Louis Krebs in Riesa von der Verwaltung unserer Agentur zurückgetreten ist. **„Allianz“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin.** Der General-Bevollmächtigte: **Bernhard Dell in Dresden.**

Für sparsame Hausfrauen

ist's ein Vortheil, ungeträgte, reelle Seifen zu kaufen.

Döbelner

Terpentin-Schmier-Seife

ist als **garantirt reines, unverfälschtes Fabrikat** seit Jahren bekannt. Man verlange ausdrücklich **Döbelner.** Zu haben in den meisten Detailgeschäften.



Zur Saat

empfehle **Roth- und Gelbklee,** garantirt feidefrei, Luzerne (echt Prov.), Thymothee, engl. und ital. Rhegras in bester, reimsfähiger Waare zu billigsten Preisen. **Ferdinand Schlegel.**

Junge Gänse

empfehle gebrühten Vorkochten auf vorherige Bestellung. Wild- u. Geflügelhandl. Schulstr. 6.



Rechnungsformulare in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.



Fahrräder von Seidel & Rannmann liegen Preise und Zeichnungen bei mir aus. Besorge dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Barzahlung hohen Rabatt. **F. H. Springer.**

Frisches Backobst

in verschiedener Auswahl, ff. Ungar. Weizenmehl, franz. Osegrühe, Osegrmehl, ff. Eiermehl, **Julienne (Suppenkräuter), russ. Schoten, Conserven** aus besten Fabriken, in großer Auswahl empfiehlt **H. Lademann.**

Scheiben(Land)-Honig, Preiselbeeren in Zucker empfiehlt **H. Lademann.**

Schweizer-Butter von der Molkerei Seehausen empfiehlt **H. Lademann.**

Schöne Heringe, Schof R. 1.70, Mandel R. 0.45, empfiehlt **Max Mehner.**

Frisch geräucherter Mal, Kieler Sprotten und Bäcklinge, Rappler Bäcklinge empfiehlt **Ernst Kerschmar, Fischhandlung.**

Honig-Ruder v. Seb. Vangeläge, Götin, à Pfd. 45 Pf., empfiehlt **Felix Weidenbach.** Feinst. echt. Frankfurt. Brühwürste empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Restaurations Germania. Morgen Freitag Schlachtfest. Freundlich ladet ein **Otto Riska.**

Anständige Mädchen werden eingeladen **zum Schweizer-Ball** Sonntag, den 28. April im Hotel zum Wettiner Hof. Das Sekomitee.

Freitag, den 26. April, 9 Uhr Abends **Bezirks-Versammlung** im Vereinslocal des „Blitz“, „Wettiner Hof.“ Beschlußfassung wegen Vergnügens, Rennen u. s. w. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater in Riesa.

(Hotel Köpferer.) Freitag, den 26. April, Abends 8 Uhr **!!! Ermäßigte Preise!!!** „Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus“ oder: „Das liederliche Kleeblatt.“ Große Zauberposse mit Gesang und Tanz in 5 Akte, und 1 Vorspiel von Restrov. Ergebnisse Einladung macht die Direction.

Todes-Anzeige. Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Mittag 1/2 12 Uhr meine treuversorgende Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Ernestine Rosalie Schirmer** geb. Leichert,

nach langem, schweren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte **Wilhelm Schirmer** nebst Kindern. Langenberg, den 24. April 1895. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus, statt. Für die vielen Beweise der Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unserer guten Schwägerin und Tante, **Clara Groppe,** sagen hierdurch Allen den herzlichsten Dank. Besonders danken Herrn Pfarrer Eras für die Trostesworte am Grabe, und Herrn Cantor Raden für die erhabenen Gesänge. **Portz, den 23. April 1895.**

Die trauernden Hinterlassenen. Allen lieben Freunden und Verwandten, die den Sorg unsern lieben Kindes so schön mit Blumen schmückten, und für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Gröba, den 25. April 1895. Die Familie Pütz.**